



INFORMATION

D

2012

# Hintergrundinformation

## Arrauschildkröte und Terekay-Schienenschildkröte

### Die Arrauschildkröte

#### Verbreitung und Aussehen

Mit einer Panzerlänge von bis zu 75 Zentimetern und einem Gewicht von maximal 25 Kilogramm ist die Arrauschildkröte (*Podocnemis expansa*) der Gigant unter den Süßwasserschildkröten. Keine andere Art bringt es auf eine solche Größe. Wie so häufig bei Reptilien sind es die Weibchen, die ihre männlichen Artgenossen in der Größe überragen, bei den Arrauschildkröten um durchschnittlich rund 20 Zentimeter. Das Zuhause der Riesen erstreckt sich über die tropischen Süßgewässer von Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Guyana, Peru, Venezuela sowie Trinidad und Tobago. Allerdings sind die Schildkröten nicht überall gleich häufig anzutreffen: Ihre wichtigsten Verbreitungsgebiete sind heute die Seitenarme des Amazonas in Brasilien und Bolivien als auch die Läufe des Esequibo und Orinoco in Guyana und Venezuela.

Dank ihrer Schwimmhäute und der äußerst flachen Bauart ihres Panzers (auch Carapax genannt) sind Arrauschildkröten ausgezeichnete Schwimmer. Die Form des Panzers variiert je nach Geschlecht: Während sie bei den Weibchen vorne konisch zulaufen, verfügen die Männchen über einen kreisrunden Panzer. Gemeinsamkeit herrscht hingegen bei der olivgrünen Farbe des Schutzschildes, die sich jedoch meist unter einem schwärzlichen Algenbewuchs versteckt. Der längliche Kopf endet in einer hervorstehenden Schnauze. Kopf und Hals sind graubraun gefärbt, im Kopfbereich sind stellenweise gelbliche Flecken zu sehen, die mit zunehmendem Alter jedoch verblassen können. Zum Schutz können Arrauschildkröten den langen Hals seitlich in ihren Panzer einfahren.

#### Fortpflanzung

Die Weibchen erreichen die Geschlechtsreife bei einer Länge von rund 50 Zentimetern, die Männchen etwas früher. Die Arrauschildkröten paaren sich vor allem im Amazonasbecken während der Trockenzeit, wenn sich die Strände aufgrund des niedrigen Wassers ausweiten und Sandbänke in der Flussmitte entstehen. Einige Wochen nach der Paarung, die im Wasser erfolgt, legen die Weibchen ihre Eier am Ufer und auf den Sandbänken ab. Dabei kommt es zu einem interessanten Massenphänomen: Im Schutz der Dunkelheit legen stets viele Weibchen gleichzeitig ihre Eier in große Gemeinschaftsnester. Zunächst graben sie relativ große und tiefe Gruben, die bis zu 80 Zentimeter tief sind. Jedes Tier legt dann – je nach Größe und Alter – zwischen 75 bis 125 Eier in Golfballgröße ab. Sehr alte Weibchen legen sogar bis zu 170 Eier.

Je nach Bruttemperatur schlüpfen die Jungschildkröten nach 40 bis 60 Tagen. Auch das Geschlecht wird durch die Bruttemperatur bestimmt: Liegt sie oberhalb von 31 Grad, schlüpfen fast ausschließlich weibliche, unterhalb von 31 Grad überwiegend männliche Jungschildkröten.

### Die Terekay-Schienenschildkröte

#### Verbreitung und Aussehen

Bei den Terekay-Schienenschildkröten (*Podocnemis unifilis*) handelt es sich um äußerst scheue Sonnenanbeter, die wie ihre nahen Verwandten, die Arrauschildkröten, in den tropischen Süßgewässern Südamerikas beheimatet sind. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich auf Brasilien, Bolivien, Guyana, Venezuela, Kolumbien, Ecuador und Peru, wobei sie am häufigsten in und an den

nördlichen Läufen des Amazonas und Orinoco anzutreffen sind. Sie leben vor allem in flachen Seen und Teichen, die sich in Überschwemmungsgebieten bilden sowie entlang der dortigen Hauptflüsse und deren Nebenarme.

In Größe und Gewicht können es die Terekay-Schienenschildkröten mit den Arrauschildkröten nicht aufnehmen. Eine Gemeinsamkeit besteht im Geschlechterverhältnis: Die mit bis zu 46 Zentimetern Länge und acht Kilogramm Gewicht größten Exemplare sind Weibchen, während es die Männchen auf maximal 33 Zentimeter bringen. Schwimmhäute sorgen für eine mühelose Fortbewegung im Wasser, der Panzer ist im Gegensatz zu den Arrauschildkröten jedoch etwas stärker gewölbt und daher weniger stromlinienförmig. Junge Tiere verfügen über einen Mittelkiel auf dem Carapax, der sich mit zunehmendem Alter aber zurückbildet. Auch die Farbe des Panzers entwickelt sich mit dem Alter: Bei Jungtieren ist er überwiegend olivgrün, bei erwachsenen Tieren reicht die Farbpalette von olivgrün bis bräunlich. Weitere Gemeinsamkeiten mit den Arrauschildkröten sind die gelben Flecken auf dem Kopf, die im Laufe der Jahre verblassen und ihre Fähigkeit, den langen Hals seitlich in den Panzer einzufahren.

### **Fortpflanzung**

Die Geschlechtsreife erreichen die Weibchen der Terekay-Schienenschildkröte mit einer Länge von rund 30 Zentimetern, die Männchen etwas früher. Nach der Paarung buddeln die Weibchen an überschwemmungsfreien Uferbänken, Seen oder Teichen bis zu 20 Zentimeter tiefe Gruben. Im Schutz der Nacht legen sie hier im Schnitt 20 Eier ab, die mit einer Größe von etwa 45 mal 30 Millimetern deutlich oval geformt sind. Je nach Umgebungstemperatur schlüpfen die Jungschildkröten nach 60 bis 70 Tagen.

Auch bei den Terekay-Schienenschildkröten hängt das Geschlecht der Schlüpflinge von der Bruttemperatur ab. Bei 31 Grad und mehr schlüpfen überwiegend weibliche, darunter zumeist männliche Tiere. Der Nachwuchs misst nach dem Schlüpfen rund 40 Millimeter und wiegt etwa 15 Gramm.

## **Gefährdung**

Während sich früher unzählige Arrau- und Terekay-Schienenschildkröten in den Gewässern Südamerikas tummelten, sind die Arten nach jahrzehntelanger Verfolgung durch den Menschen mittlerweile selten geworden. Die Jagd auf das Fleisch der erwachsenen Tiere und das massenhafte Einsammeln ihrer Eier haben dazu geführt, dass die Schildkröten in einigen ehemals angestammten Gebieten bereits ausgerottet sind. Die Weltnaturschutzunion IUCN stuft die Arrauschildkröte als schutzbedürftig ein, die Terekay-Schienenschildkröte sogar als gefährdet.

Auch wenn die Jagd auf die Tiere und das Einsammeln ihrer Eier in vielen Ländern, darunter Bolivien und Venezuela, heute verboten ist, mangelt es in vielen Gegenden an der Durchsetzung dieser Schutzgesetze. Daher ist die Jagd auf das Fleisch und die Eier der Tiere nach wie vor die größte Bedrohung für diese Schildkrötenarten.

Aber auch indirekte Bedrohungen, wie die Ausdehnung der Siedlungsräume des Menschen bis an die Flussufer, setzen der Arrau- und Terekay-Schienenschildkröte massiv zu. Hinzu kommen schwere Eingriffe in die Flusssysteme durch den Bau von Staudämmen. Unterhalb solcher Dämme wird die jahreszeitliche Überflutung ihrer Nahrungsgebiete verhindert, oberhalb werden die Niststrände ganzjährig unter Wasser gesetzt. Und schließlich nimmt der motorisierte Bootsverkehr auf den Flüssen kontinuierlich zu. Diese Faktoren sind eine ernsthafte Gefahr für die Schildkröten, die insbesondere während der Eiablage empfindlich auf Störungen reagieren.

## **Das tut der WWF**

Im Jahr 2007 initiierte der WWF in Bolivien ein Schutzprojekt für beide Schildkrötenarten. Zusammen mit zwei lokalen Gemeinden wurden im Norden des Landes, an der Grenze zu Brasilien, Maßnahmen zum Schutz wichtiger Brutplätze eingeleitet. Am Grenzfluss „Iténez“, der in den Amazonas übergeht, werden seitdem zwei größere Strandabschnitte während der Brutzeiten überwacht. Auch die Bevölkerung konnte für den Schutz der seltenen Arten sensibilisiert werden.

Schnell zeigte das Projekt Erfolg: Während im ersten Jahr an beiden Strandabschnitten insgesamt 150.000 Schildkröten beider Arten schlüpften, waren es im Jahr 2010 bereits mehr als eine Million. Für das sechste Jahr erwartet der WWF einen neuen Schildkrötenrekord: Stolze 3,8 Millionen Tiere werden am 16. Dezember 2012 voraussichtlich schlüpfen. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag für den Fortbestand der Arrau- und der Terekay-Schienenschildkröte.

## Auf einen Blick

Arrauschildkröte	
<b>Wiss. Name</b>	<i>Podocnemis expansa</i>
<b>Familie</b>	Podocnemididae
<b>Gattung</b>	<i>Podocnemis</i>
<b>Verbreitung</b>	tropische Süßgewässer von Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Guyana, Peru, Venezuela, Trinidad und Tobago
<b>Größe</b>	bis zu 75 cm Panzerlänge und damit größte Süßwasserschildkröte überhaupt; Jungtiere messen bei Geburt 4-4,5cm
<b>Gewicht</b>	Bis zu 25 kg
<b>Alter</b>	Bis zu 50 Jahre
<b>Nahrung</b>	Vor allem Wasserpflanzen und Früchte
<b>Gefährdung</b>	Wird von der IUCN als schutzbedürftig eingestuft („conservation dependent“)

Terekay-Schienenschildkröte	
<b>Wiss. Name</b>	<i>Podocnemis unifilis</i>
<b>Familie</b>	Podocnemididae
<b>Gattung</b>	<i>Podocnemis</i>
<b>Verbreitung</b>	tropische Süßgewässer von Brasilien, Bolivien, Guyana, Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru
<b>Größe</b>	bis zu 46 cm Panzerlänge; Jungtiere messen bei Geburt etwa 4cm
<b>Gewicht</b>	Bis zu 8 kg
<b>Alter</b>	Bis zu 25 Jahre
<b>Nahrung</b>	Wasserpflanzen, Früchte, Schnecken und Insekten
<b>Gefährdung</b>	Wird von der IUCN als gefährdet eingestuft („vulnerable“)

### Ansprechpartner:

Immo Fischer  
 Pressestelle  
 WWF Deutschland  
 Reinhardtstr. 14  
 10117 Berlin  
 Direkt: +49 (30) 311 777-427  
 immo.fischer@wwf.de